

Runde 10: Die Vegetarierin

Die Vegetarierin

von Han Kang

- besprochen am 23.04.25

Unsere Eindrücke zum Buch

- Platz für Notizen beim Treffen
Dabei: Lynn, Inara, Lethe, CptZusel
- Gesamteindruck
 - Verwirrend, strange, aber auch gut und interessant
 - Ganz was anderes erwartet
 - Titel nicht ganz passend weil eig vegan -> kommt daher, weil südkorea kein Wort für vegan hat, selbst vegetarisch ist super selten
 - Bessere Kenntnis von Südkorea und Kultur wäre hilfreich um das Buch zu verstehen
 - Viel Gewalt, verstörend
 - Erster Akt spannend, zweiter Akt nur verstörend, dritter Akt wenig Handlung
 - Sehr krasse Szene mit Tierquälerei an einem Hund, unklar ob dies Erinnerung oder Traum war
 - Interpretationsspielraum in der Darstellung des fütterns, alle wollen ihr vorschreiben was/dass sie ist, bis zur brutalen Zwangsernährung
 - Starkes ausbrechen aus der Gesellschaft durchs vegan werden
 - Evtl. Versuch unattraktiv durch Mangelernährung zu werden, um jahrelanger sexualisierter Gewalt zu umgehen
 - Trotzdem Sexualisierung durch Schwager am Mongolenfleck und weitere Gewalt durch diesen
 - Spiel damit die gesellschaftlich konstruierte Trennung von Natur und Mensch aufzulösen
 - Yong-Hye will Baum werden
 - Hat jahrzehntelang Gewalt erfahren
 - Will vll ausbrechen und keine Gewalt an anderen Lebewesen ausüben
 - In-Hye hält sich auch nur vom Suizid zurück, um für Sohn da zu sein
 - Gesamte Erzählung von außen durch drei umstehende Personen
 - wenig über Protagonistin bekannt
 - Niemand fragt nach ihren Beweggründen
 - Nur Bewertung von außen

- Einziger Blick in die Protagonistin waren Beschreibung ihrer Träume
- Träume werden beschrieben aber Protagonistin wusste auch nichts damit anzufangen, wollte nur, dass diese aufhören
- Erster Akt Ausbrechen aus ihrer Rolle als Frau, Rebellion gegen Zuschreibungen und Erwartungen. Yeong-Hye weigert sich für ihren Mann zu kochen und zu tun was er will und von ihr erwartet wird, trägt keinen BH mehr
 - Weitere Entwicklung dann auch Ablegen der Menschlichkeit
- Im zweiten Akt weniger rebellisch
 - Schwager hat aber weniger vorgeschrieben
 - Yong-Hye wurde akzeptiert, weil sie in seine sexuellen und künstlerischen Phantasien reingepasst hat
- Wiederholte Betonung, dass durch das Abmagern ihre Brüste weg sind
 - -> legt ihre Rolle als Frau/Mutter ab, Gesellschaft hat Erwartungen an eine Frau/Mutter, daher Beschwerden über verschwindenden Busen
- Heftiger Gegensatz zwischen der Gewaltlosigkeit des Vegan-seins und der starken Gewalt, die ihr aber als Reaktion darauf widerfährt
- Gesellschaft ist gewalttätig untereinander und gegenüber Natur/Tieren, ein Ausbrechen bzw. nicht mehr mitmachen wird nicht akzeptiert, sie soll gezwungen werden weiter Teil davon zu sein
- Veganismus als Token für Nonkonformismus in einer konformistischen Gesellschaft, kein Buch über veggie/veganen Aktivismus
- Fazit
 - Kernpunkt: Viele Zuschreibungen, Konformismus, festgelegte Rollen, Erwartungen in der Gesellschaft und starke Gegenreaktion bei Ablehnung all dessen
 - Erster Akt noch unterhaltsam, danach eher fertig werden wollen
 - Zeigt Probleme aber keine Auswege, wenig erhellend was Feminismus angeht
 - Keine Empfehlung

Links

- Buchbeschreibung beim Aufbau Verlag: <https://www.aufbau-verlage.de/aufbau/die-vegetarierin/978-3-351-04260-8>
- Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Vegetarierin

Revision #3

Created 25 March 2025 21:11:41 by lethe

Updated 23 April 2025 19:12:33 by lethe